



Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 5 | 19.06.2026 06:55 Uhr | Peter Krawczack

Der pilgernde Bischof

Heute geht ein besonderer Pilgerweg zu Ende. Bischof Heiner Wilmer pilgert seit Beginn dieser Woche durch das Bistum Münster. Seit Hape Kerkeling "Ich bin dann mal weg!" ausgerufen hat, ist die Begeisterung fürs Pilgern stetig gewachsen. Für die einen steht beim Pilgern das Sportliche und das Abenteuer im Vordergrund. Für andere ist eine Pilgerreise ein Weg mit Gott oder eine erneute Suchbewegung nach Gott. Das Wort Pilger stammt vom lateinischen Peregrinus ab, was wir mit "Fremder" übersetzen können. Pilgern meint also ursprünglich ein "in der Fremde sein". Dieses "in der Fremde sein" passt in besonderer Weise zum pilgernden Bischof Heiner Wilmer.

Er wird am kommenden Sonntag in sein neues Amt als Bischof von Münster eingeführt. Und weil er vom Bistum Hildesheim in das größte Bistum Deutschlands wechselt, will er schon mal Kontakt aufnehmen. Damit er nicht ganz als "Fremder" kommt. Daher ist Bischof Wilmer in dieser Woche an fünf Tagen mit verschiedenen Gruppen des Bistums Münster in unterschiedlichen Regionen zu Fuß gepilgert. Heute pilgert er mit Studierenden in Münster. Unterwegs hat er sich mit seinen Mitpilgernden ausgetauscht über Glaubenserfahrungen. Das ist doch eine gute Art für den neuen Bischof, sein Bistum und die Menschen dort kennenzulernen - und sich einen Überblick zu verschaffen.

Das passt zu seinem Amt. Denn: Das Wort "Bischof" ist abgeleitet vom griechischem Wort Epi-skopos. Und heißt, etwas frei übersetzt: "Der, der den Überblick hat." Weltlich wäre das eine Aufseherfunktion. Religiös bezeichnet "Bischof" ursprünglich nur den Gemeindeführer. Mit der Zeit erlangte der Bischof dann mehr Einfluss.

Über das Hirtenamt des Bischofs hatte sich das Zweite Vatikanische Konzil in einem Grundsatztext Gedanken gemacht: "Die Bischöfe haben also den Dienst an der Gemeinschaft ... übernommen, wobei sie an Gottes Stelle der Herde vorstehen, deren Hirten sie sind, als Lehrer in der Unterweisung, Priester im heiligen Kult und Diener in der Leitung" (LG 20).

Der Bischof ist als Leiter seines Bistums also in dienender Funktion. Indem Bischof Wilmer auf Augenhöhe gepilgert ist, zeigt er, dass es ihm dabei nicht um ein "von oben herab" geht. Vor seiner Pilgertour hat er gesagt, dass es ihm um Wesentliches geht:

"Auch wir sind unterwegs. Auch wir suchen. Auch wir fragen: Was trägt? Was bleibt? Was gibt Sinn? Vielleicht ist das der Weg der Kirche heute: aufsuchen, zuhören, verstehen - und dann vorangehen. Nicht alles wissen. Nicht alles erklären können. Aber unterwegs sein. Und darauf vertrauen: Gott begegnet uns - oft unerkannt, oft leise, aber immer wirklich."

Dem Bistum Münster kann ich zu Ihrem neuen Bischof nur von Herzen gratulieren. Möge seine Pilgerbereitschaft und die Demut, den Menschen auf Augenhöhe zu begegnen, eine gesegnete Bischofszeit einläuten. Seine Einführung wird übrigens am Sonntag um 14 Uhr im WDR-Fernsehen übertragen. Zugleich wünsche ich mir weitere Bischöfe, die den von Heiner

Wilmer benannten Weg der Kirche mitgehen:

Eine zuhörende Kirche, die nicht alles weiß und nicht alles erklären will. Eine aufsuchende Kirche, die da ist für die Menschen und mit den Menschen mitgeht.

Darauf hofft Peter Krawczack aus Düsseldorf